

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

WINTERTHUR. Plakatwettbewerb für das Eidgenössische Turnfest. Die Jury zur Prämierung eines Plakates für das Eidgenössische Turnfest 1936 in Winterthur hat am Donnerstag aus 291 von Künstlern aus der ganzen Schweiz eingereichten Entwürfen folgende Rangordnung bestimmt: 1. Preis, 800 Fr., *Eugen Früh*, Zürich; im zweiten Rang stehen mit je 450 Fr. die Entwürfe von *W. E. Baer*, Zürich, und von *Hans Oertle*, Zürich; den 4. Preis erhielt *Wilh. Hartung*, Zürich; den 5. Preis *Hans Hartmann*, Zürich. Ferner wurden zum Ankauf empfohlen die Entwürfe von *B. von Grünigen*, Zürich und von *E. Burki*, Zürich.

Der Zentralvorstand des E. T. V. hat im Anschluss dem Juryspruch zugestimmt, dass das erstprämierte Projekt, das einen Turner-Fährich darstellt, zur Ausführung gelangt.

Neu ausgeschrieben

BERN. Waisenhäuser. «Plankonkurrenz für die Neubauten der bürgerlichen Waisenhäuser in Bern, 28. Oktober bis 15. Februar, eröffnet unter den bernburgerlichen Architekten.»

(Dies der uns übersandte Text. — Für etwas ausführlichere Angaben wären die Teilnehmer gewiss dankbar. Red.)

Wettbewerb für Schulwandbilder

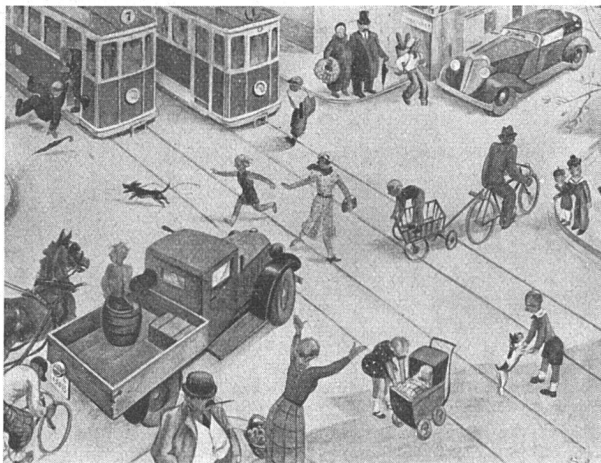
Auf Veranlassung der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweiz. Lehrervereins und gestützt auf das von dieser Kommission ausgearbeitete Programm zur Erlangung von Schulwandbildern führt das Eidg. Departement des Innern einen beschränkten Wettbewerb durch. Die Kommission stellte eine Reihe von Themen auf, zu deren Bearbeitung je drei Schweizer Künstler eingeladen werden. Ihre Wahl wird getroffen von einer aus drei Mitgliedern der eidg. Kunstkommission bestehenden Subkommission und einer Dreiervertretung des Schweiz. Lehrervereins. Die Ideenskizzen in halber Grösse des Ausführungsformats von $59,4 \times 84$ cm werden juriert von vier Vertretern der eidg. Kunstkommission, vier pädagogischen Fachleuten und einem Vertreter des Eidg. Departementes des Innern. Die rechtzeitig eingereichten Ideenskizzen werden mit je 150 Franken entschädigt, die zur Ausführung gewählt sind nach pädagogischer Bereinigung in voller Grösse auszuführen und werden dann mit 500 Franken honoriert.

Als Bildgegenstand ist festgesetzt: «Eine Obsternte», «Lawine und Steinschlag», «Tessiner Landschaft», «Ein Appenzeller, Walliser oder Bündner Haus in der Landschaft», «Romanischer Baustil», «Übergang der Schweizer Söldner über die Alpen», «Murmeltiere», «Bergdohlen auf Berggrat», «Hochdruckkraftwerk oder Gaswerk» usw. Jedes Thema ist ausführlich formuliert mit vielen — vielleicht etwas zu vielen? — bis ins letzte Detail gehenden Wünschen der Lehrerschaft.

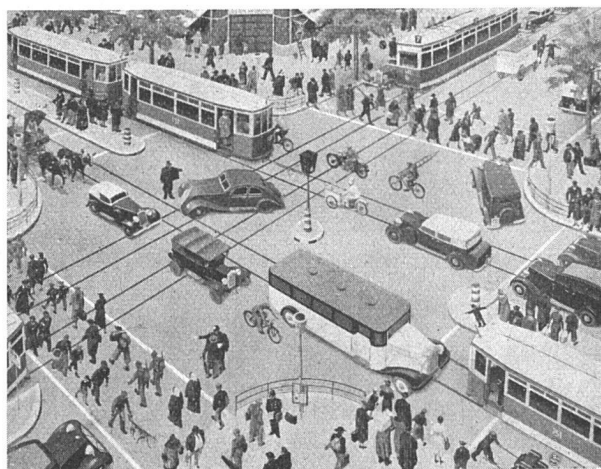
Dieser Wettbewerb ist zweifellos ein sehr dankenswertes Unternehmen, um so mehr, als er mit grosser Umsicht vorbereitet wurde. Nun ist nur zu hoffen, dass einerseits die Künstler soweit als irgend möglich

Verständnis für die pädagogischen Anforderungen zeigen und dass andererseits — was vielleicht noch schwieriger ist — auch die Lehrer einsehen, dass ihren Wünschen gegenüber der Kunst auch eine Grenze gezogen ist. Einige der genannten Gegenstände können gewiss in einem bilderbogenartigen Stil viel besser und vollständiger dargestellt werden als mit Fotografien, bei andern — etwa bei den Tierbildern und den Einzelhäusern — wäre zu fragen, ob der gewünschte Zweck der Dokumentierung nicht durch eine ausgesucht gute Fotografie besser zu erreichen wäre. Organisatorisch möchten wir anregen, künftig unter voller Beibehaltung des hier gewählten Systems von Einladungen an ausgewählte Künstler immerhin auch weiteren Kreisen die Möglichkeit zu geben, auf eigenes Risiko und ohne feste Honorierung mitzuwirken; es wäre denkbar, dass junge Grafiker und vielleicht auch Architekten für die gewählten Motive gute Lösungen gefunden hätten.

p. m



Verkehrswandbilder des A. C. S.



Der Automobil-Club der Schweiz hat vier vielfarbige Wandbilder von *Eugen Hartung* und eines von *Hugo Laubi* ausarbeiten lassen, die den Primar- und Sekundarschulen des Kantons Zürich von der Sektion Zürich des A. C. S. geschenkweise übergeben wurden (sie sind auch allen andern Schulen der deutschen Schweiz zugedacht); eine für den Lehrer bestimmte Anleitung enthält alle nötigen Erklärungen. Abgesehen von dem Verdienst, das sich der A. C. S. mit dieser Aktion um die Verkehrsregelung und Verkehrserziehung erwirbt, ist es besonders erfreulich, dass dies in einer pädagogisch und künstlerisch so hochstehenden Weise geschieht.